

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 9. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz (SBR Lo/009/2020)

am Mittwoch, 10. Juni 2020,

18:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Loschwitz, Foyer, Erdgeschoss,
Grundstraße 3, 01326 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 22:20 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Claudia Creutzburg
Prof. Dr. Martin Jehne
Mona Scholz-Kluge
Prof. Dr. Ralf Weber

Mitglied Liste CDU

Dipl.-Ing. Berndt Dietze
Dipl. Betriebswirt (BA) Ralph Kühn
Dr. Helfried Reuther

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Hans-Heiner Krüpper
Dr. Rüdiger Liebold

Mitglied Liste DIE LINKE

Hans-Jürgen Burkhardt

Mitglied Liste SPD

Prof. Henning Heuer

Mitglied Liste FDP

Martin Wosnitza

Mitglied Liste Freie Wähler

Susanne Dagen

Verwaltung:

Herr Dr. Klein	Amt für Kultur und Denkmalschutz, Amtsleiter
Herr Lange	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Abteilungsleiter Leistungsmanagement/Vergabe
Herr Prof. Dr. Flemming	Direktor der städtischen Bibliotheken
Frau Zesch	SB Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
Herr Höhne	SB Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

Gäste:

Frau Sturm	Stadträtin SPD-Fraktion
------------	-------------------------

Schriftführer/-in:

Frau Graf	Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten
-----------	--

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift zur 8. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 06.05.2020 | |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 2.1 | Ullersdorfer Platz - Aufenthaltsqualität verbessern, Barrierefreiheit herstellen | A0025/19
beratend |
| 2.2 | Verkehrsberuhigung im Dorfkern Loschwitz | A0038/20
beratend |
| 2.3 | Verkehrsentlastung während der Baumaßnahmen auf der Bautzner Straße und an der Loschwitzer Brücke | A0047/20
beratend |
| 2.4 | Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden 2020 | V0257/20
beratend |
| 2.5 | Bibliotheksentwicklungsplan 2020 - 2025 | V0248/20
beratend |
| 2.6 | Fortschreibung des Straßenbaumkonzeptes der Landeshauptstadt Dresden | V0241/20
beratend |
| 2.7 | Richtlinie zur Benennung von kommunalen Sportstätten in Dresden | V0174/19
beratend |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz | |
| 3.1 | Fortschreibung der Straßenreinigungsgebührensatzung 2021/22 im Stadtbezirk Loschwitz | V-Lo00034/20
beschließend |
| 4 | Entsendung von Mitgliedern des Stadtbezirksbeirates Loschwitz zur Arbeitsgruppe "Besetzung Schiedsstelle" | V-Lo00036/20
beschließend |
| 5 | Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters | |
| 6 | Hinweise und Anfragen aus dem Stadtbezirksbeirat und der Bevölkerung | |
| 6.1 | Ertüchtigung des Waldweges neben der Bautzner Landstraße Loschwitz - Abschnitt Brockhausstraße bis Mordgrund - als Radweg | AF-Lo00001/20 |

6.2 Bauvorhaben zur Sanierung der Staffelsteinstraße/Einbahnstraßenregelung für 2 Jahre und Einbezug der Anwohner*innen und Stadtbezirksbeirat*innen

AF-Lo00002/20

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Stadtbezirksbeiräte und Gäste zur 9. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind 13 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Herr Barth informiert außerdem, dass es einen Termin zur Vorstellung des Mobilitäts- und Finanzierungskonzeptes des Fernsehturms geben werde. Dieser soll am 19. Juni 2020, um 18 Uhr im Kulturpalast stattfinden. Eine zeitnahe Anmeldung über ein Onlineportal sei notwendig. Sollte man nicht vor Ort teilnehmen können, werde es auch einen Livestream geben.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 8. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 06.05.2020

Herr Barth erläutert, dass die Kontrolle der Niederschrift aufgrund der Ergänzung von Abstimmungsergebnissen erst in der nächsten Sitzung erfolgen werde. Diese Ergänzungen gingen den Stadtbezirksbeiräten als Tischvorlage zu.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

**2.1 Ullersdorfer Platz - Aufenthaltsqualität verbessern, Barrierefreiheit herstellen A0025/19
beratend**

Frau Sturm stellt den Antrag vor.

Herr Kühn merkt an, dass es kaum Sinn ergebe die Haltestelle zu diesem Zeitpunkt zu erneuern, da sie doch laut einem Konzept der Dresdner Verkehrsbetriebe, sowieso im nächsten Jahr umgebaut werde. Er fragt, was als Aufenthaltsplatz für Schülerinnen und Schüler geplant sei und ob es aus finanzieller Sicht wirklich sinnvoll sei eine öffentliche Toilette aufzustellen.

Frau Sturm erklärt dazu, dass es bei dem Antrag lediglich darum gehe, eine Planung mit dazugehöriger Kostenschätzung zu erhalten. Aus diesem Grund wurde bewusst offen formuliert, da so die kostengünstigste und beste Lösung durch das Fachamt gefunden werden könne. Ergänzungen und Änderungen seien an dieser Stelle angebracht und könnten gern von den Stadtbezirksbeiräten geäußert werden. Sie erläutert außerdem, dass eine Bank mit Überdachung als Aufenthaltsplatz angedacht sei. Da aber noch nichts konkret geplant sei, könne die Schule beteiligt werden.

Herr Burkhardt erläutert, dass die Verbesserung der Barrierefreiheit und das Aufstellen einer öffentlichen Toilette angebracht seien.

Frau Creutzburg drückt ihre Unterstützung zum Antrag aus. Sie regt an, die Barrierefreiheit auch im Kontext der Familien- und Kleinkindfreundlichkeit zu sehen. Dies wäre allerdings höchstens in der Begründung stärker zu formulieren.

Herr Kühn fragt, ob die Planung der Dresdner Verkehrsbetriebe zur Haltestellenverlegung mit einbezogen werden könne.

Herr Barth erklärt dazu, dass die Planungen zur Haltestellenverlegung aus einem Termin mit den Dresdner Verkehrsbetrieben hervorgingen. Aktuelle Planungen seien nicht bekannt.

Herr Kühn stellt einen Änderungsantrag. Demnach sollen die Planungen der Dresdner Verkehrsbetriebe einbezogen werden.

Herr Wosnitza stimmt den Anpassungen der Barrierefreiheit zu. Er führt aus, dass er unter den aktuellen Bedingungen der Haushaltssperre, einem Aufenthaltsplatz für Schülerinnen und Schüler nicht zustimmen könne. In diesem Fall müsse beachtet werden, wie wichtig die einzelnen Verbesserungen im Vergleich seien.

Herr Barth stellt klar, dass es sich bei dem Antrag um die Beauftragung einer Planung mit Kostenschätzung handele, daher sei es noch nicht sicher, ob es einen Aufenthaltsplatz für Schülerinnen und Schüler oder sonstige andere Änderungen geben werde. Daher wäre es sinnvoll diesen Absatz beizubehalten.

Herr Dr. Liebold fragt, ob der Antrag mit dem Straßen- und Tiefbauamt abgestimmt sei.

Frau Sturm führt aus, dass eine Vorstellung im federführenden Ausschuss stattfand. Insofern sei der Antrag abgestimmt.

Die Stadtbezirksbeiräte überlegen, welche Änderungen im Antrag eingebracht werden könnten.

Frau Sturm erläutert, dass sie den Antrag weiter überarbeiten und das Datum auf den 30.09.2020 anpassen werde.

Herr Wosnitza äußert, dass er die Formulierung „... eine Planung inklusive...“ im Beschlusstext ändern würde. Er sei dafür, diese mit „...eine Lösung inklusive Kostenschätzung...“ zu ersetzen und stellt einen Änderungsantrag.

Den Änderungsanträgen von Herrn Kühn und Herrn Wosnitza wird einstimmig zugestimmt.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

dem Stadtrat bis zum 30. Juni 2020 eine **Lösung** inklusive Kostenschätzung vorzulegen, um

- a) **am Ullersdorfer Platz, unter Einbezug von aktuellen Planungen der Dresdner Verkehrsbetriebe, insbesondere im Ein- und Ausstiegsbereich der Haltestellen und auf den Fußwegen, schnellstmöglich Barrierefreiheit herzustellen;**
 - a) einen Aufenthaltsplatz für Schülerinnen und Schüler zu schaffen;
 - b) eine öffentliche Toilette zu installieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

2.2 Verkehrsberuhigung im Dorfkern Loschwitz**A0038/20
beratend**

Frau Sturm stellt den Antrag zur Verkehrsberuhigung im Dorfkern Loschwitz vor.

Frau Dagen erläutert, dass die Friedrich-Wieck-Straße vor einiger Zeit schon einmal verkehrsberuhigt gewesen sei. Sie führt aus, dass ihr die konkret geplanten Maßnahmen im Antrag fehlen. Man müsse die Gewerbetreibenden (z. B. anliegende Restaurants) beachten. Der Antrag müsse genauer formuliert und erneut überarbeitet werden.

Herr Prof. Weber stimmt Frau Dagen zu. Der Antrag müsse deutlich konkretisiert werden, wozu ein präziser Lageplan angefügt werden könne. Teilweise müsse auch überlegt werden, innerhalb welchen Abschnittes der Straße eine Verkehrsberuhigung angebracht und sinnvoll sei.

Herr Barth schlägt eine Vertagung des Antrages vor, da es einen hohen Diskussionsbedarf gebe und noch einige Verbesserungen des Antrages vorzunehmen seien.

Frau Sturm erklärt, dass sie Änderungen am Antrag ausführen und eine Karte anfügen werde.

Frau Creutzburg beantragt die Vertagung. Diese wird zur Abstimmung gebracht.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

bis zum 31.12.2020 konkrete Maßnahmen zur verkehrlichen Beruhigung der Friedrich-Wieck-Straße im Stadtteilzentrum Loschwitz durchzuführen, z.B. durch die Ausweitung des verkehrsberuhigten Bereichs oder einer Beschränkung auf den Anliegerverkehr.

Abstimmungsergebnis:

Vertagung
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

**2.3 Verkehrsentlastung während der Baumaßnahmen auf der Bautz-
ner Straße und an der Loschwitzer Brücke****A0047/20
beratend**

Herr Burkhardt stellt den Antrag vor. Einige Punkte des Antrages seien jedoch bereits obsolet. Beispielsweise der Vorzug der Baumaßnahme an der Sohlander Straße. Herr Burkhardt drückt seine Unzufriedenheit mit dem Bebauungsplanverfahren an der Sohlander Straße aus. Zu überlegen sei, wie zukünftig mit dem Antrag verfahren werde und welche Meinungen es im Stadtbezirksbeirat gebe.

Herr Barth stimmt zu, dass Punkt 2.a) im Antrag nicht mehr von Bedeutung sei.

Herr Kühn spricht sich gegen den Punkt 2.a) aus und beantragt eine punktweise Abstimmung. Diese wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen und dem Stadtrat bis zum 30. Juni 2020 zu berichten, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um während der für 2020/2021 anstehenden Baumaßnahmen auf der Bautzner Straße und an der Loschwitzer Brücke das Aufkommen an motorisiertem Individualverkehr im Stadtbezirk Loschwitz, insbesondere auf den Verkehrszügen Bautzner Straße/ Bautzner Landstraße und Pillnitzer Landstraße spürbar zu verringern.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

2. Dabei sind insbesondere folgende Maßnahmen auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen:

- a) unverzügliche Einrichtung des P+R Platzes Sohlander Straße

Abstimmung: Zustimmung
Ja 1 Nein 0 Enthaltung 11

- b) die Einrichtung eines zusätzlichen temporären P+R-Parkplatzes mit Anschluss an den SEV der Linie 11 (z.B. am Ortsausgang Weißig (siehe Skizze, Anlage 1)

Abstimmung: Zustimmung
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2

- c) die Gewährung eines temporär kostenfreien ÖPNV auf der Linie 11 (zwischen Bühlau und Bhf. Neustadt) oder generell im Stadtbezirk Loschwitz während der Bauarbeiten

Abstimmung: Ablehnung
Ja 1 Nein 6 Enthaltung 5

- d) eine zeitliche Ausdehnung des Fährbetriebs (morgens, abends) in Niederpoyritz zur Entlastung der Pillnitzer Straße im Berufsverkehr.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 3

2.4 Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden 2020**V0257/20
beratend**

Herr Dr. Klein stellt den Kulturentwicklungsplan vor.

Zu folgenden Themen wurden von **Herrn Burkhardt, Frau Creutzburg, Herrn Wosnitza** und **Herrn Dr. Liebold** Fragen gestellt:

- Ausblendung des Fernbahnhofs an der Leipziger Straße (Errichtung eines jüdischen Museums, einer Gedenkstätte oder Depots auf diesem Gelände).
- Unterscheidung zwischen einer regionalen und überregionalen Bedeutung (besonders im Bezug zum Elbhangfest entscheidend, da der Stadtbezirksbeirat Loschwitz dieses fördern).
- Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Hoch- und Tiefbauamt um einen bestimmten Prozentsatz für Kunst am Bau beibehalten zu können.

Herr Dr. Klein erklärt, dass der Kulturentwicklungsplan eine Stadtentwicklungsplanung sei. Dies bedeute, dass übergreifende Standorte für Bauvorhaben nicht eingebracht werden. Er merkt zur Depot-Frage für städtische Museen an, dass ein Depot an der Zwickauer Straße eine gute Lösung sei. Dazu bestehe auch bereits ein Vertrag zwischen der Verkehrsmuseums GmbH und der Deutschen Bahn AG, in welchem ein Erwerb des Areals angestrebt werde.

Herr Dr. Klein führt aus, dass das Elbhangfest als Fest mit überregionaler Bedeutung eingestuft werde, weshalb weiterhin eine öffentliche Finanzierung durch das Amt für Kultur und Denkmalschutz erfolgen könne. Es gebe aber weiterhin auch eine ganze Reihe an lokalen Stadteilfesten (z.B. in Prohlis oder Laubegast), welche demnach als regional bedeutend eingestuft werden. Bei diesen müsse sich verständigt werden, wie die Bereitstellung von Mitteln erfolge.

Zum aktuellen Stand an der Leipziger Straße berichtet Herr Dr. Klein, dass es bereits Gespräche dazu gab. Der Beauftragte für jüdisches Leben habe diesen Vorschlag eingebracht und die Stadtverwaltung stehe diesem Projekt offen gegenüber. Allerdings müsse sich abgesprochen werden, inwieweit eine Förderung des Landes oder Bundes, bei einem Projekt in dieser Dimension und Größe erfolgen könne.

Herr Dr. Klein bestätigt, dass es seit vielen Jahren eine Richtlinie für Kunst am Bau und zum öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Dresden gebe. In der Praxis werde die Richtlinie nicht immer, aber überwiegend umgesetzt. Ob Budgets weiterhin beschlossen werden, könne nicht gesagt werden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden 2020 als Grundlage für künftig zu treffende Entscheidungen. Alle im Kulturentwicklungsplan benannten Maßnahmen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf Grundlage der in den jeweiligen Haushaltsjahren beschlossenen Haushaltssatzung umgesetzt.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat einmal jährlich – jeweils im III. Quartal – über die Ergebnisse und ggf. Probleme bei der Umsetzung des Kulturentwicklungsplanes der Landeshauptstadt Dresden zu berichten.
3. Der Oberbürgermeister wird mit der Erarbeitung einer Konzeption für die kulturelle Bildung beauftragt, die die allgemeinen und für Dresden spezifischen gesellschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Ein wichtiger Bezugspunkt dafür soll das „Landesweite Konzept Kulturelle Kinder- und Jugendbildung für den Freistaat Sachsen“ sein. Die Konzeption ist dem Stadtrat bis 30. September 2020 vorzulegen.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage Rahmenrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden und auf Basis der Informationsvorlage „Fair in Dresden“ die geltenden Förderrichtlinien zur Kommunalen Kulturförderung zu überarbeiten und dem Stadtrat bis zum 31.12.2020 zum Beschluss vorzulegen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage der Beschlüsse des Stadtrates zum Klimaschutz, ein Konzept für Nachhaltigkeit in den Kultureinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 1 Enthaltung 0

2.5 Bibliotheksentwicklungsplan 2020 - 2025

**V0248/20
beratend**

Herr Prof. Flemming stellt den Bibliotheksentwicklungsplan vor. Eine besondere Neuerung sei die Übernahme und Unterhaltung von Schulbibliotheken durch die Stadt.

Herr Barth führt aus, dass besonders im Stadtbezirk Loschwitz, aufgrund der langen Wege, nicht alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben eine Bibliothek in der Nähe zu besuchen. Er fragt, ob es Ideen und Ansätze gebe, diese Wege zu verkürzen.

Herr Prof. Flemming erläutert, dass schon seit längerem daran gearbeitet werde, die Bibliotheken für jeden erreichbar zu machen. Mit Hilfe der Schulbibliotheken sei eine Erreichbarkeit für Kinder- und Jugendliche in Zukunft sehr gut geregelt. Natürlich könne aber nicht jede Schule eine eigene Bibliothek einrichten, da nicht immer Räume zur Verfügung stünden. Gern könne Werbung für den Bücherhausdienst gemacht werden. Bei diesem würden Bücher über einen Boten direkt an Haushalte geliefert.

Frau Creutzburg lobt das Angebot während der Corona-Krise in Zusammenarbeit mit PostModern. Sie fragt, wie die Bücherlieferung angenommen wurden und ob geplant sei diese fortzuführen.

Herr Prof. Flemming erklärt zur Zusammenarbeit mit PostModern, dass sie aufgrund der Kontaktsperre, die einzige Möglichkeit darstellte, Bücher zu liefern. Die Bücherlieferungen wurden hervorragend angenommen und es konnten schon bald Stadtteilbibliotheken in das Programm

aufgenommen werden. Im Umkehrschluss sollte der Lieferservice beibehalten werden. Die Bestellungen gingen allerdings in den letzten Wochen kontinuierlich zurück, da mehr Menschen wieder das Angebot vor Ort nutzen würden.

Herr Prof. Heuer fragt, nach welchem System das Programm und Sortiment an Büchern ausgewählt werde.

Herr Prof. Flemming führt aus, dass Bibliothekarinnen und Bibliothekare ebenso wie Lektoren im Voraus den kompletten Buchmarkt sichten. Aus den Ergebnissen werde dann eine Kaufempfehlung erstellt. Die letzte Entscheidung bleibt aber bei dem/der Leiter-/in der jeweiligen Bibliothek. Grundlegend werde sich im Deutschen Bibliothekswesen allerdings gestritten, welche Art von Literatur ausgewählt werde. Einige Bibliotheken in anderen Städten würden dabei bestimmte Werke ausschließen. Dies sei in Dresden anders. Eine Meinungsbildung sollte möglich sein, weshalb auch kritische Literatur in den städtischen Bibliotheken zu finden wäre.

Herr Dr. Reuther merkt an, dass der Genderstern nicht der aktuellen Orthografie entsprechen würde. Der Duden empfehle dabei eine andere Formulierung, als sie im Bibliotheksentwicklungsplan zu finden sei.

Herr Prof. Flemming erklärt, dass die Umsetzung verpflichtend sei. Im Verwaltungsumlauf werde genau auf die richtige Formulierung geachtet und müsse demnach umgesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt den Bibliotheksentwicklungsplan 2025.

Der Stadtrat beschließt die Umsetzung des Projektes „Bibo 7/10“. Neben der Weiterführung der Bibliothek Südvorstadt (2019) und einer weiteren Stadtteilbibliothek (2020 in Abstimmung mit den Stadtbezirksbeiräten) werden jährlich zwei weitere Bibliotheken als Bibo 7/10 geöffnet.

Alle Maßnahmen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf Grundlage der in den jeweiligen Haushaltsjahren beschlossenen Haushaltssatzung umgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

2.6 Fortschreibung des Straßenbaumkonzeptes der Landeshauptstadt Dresden

**V0241/20
beratend**

Herr Lange stellt das Straßenbaumkonzept vor. Der Stadtbezirk Loschwitz läge dabei im städtischen Durchschnitt eher hinten, was aber auch von schmalen Gehwegen und einem schon recht grünen Umfeld herrühre. Nur eine Straße könne im Stadtteil ohne Probleme bepflanzt werden. Pflanzpotential sei allerdings an fünf Standorten gegeben, bei welchen weiterhin geprüft werden könne.

Herr Prof. Weber führt aus, dass es in ganz Dresden kaum größere Gehwege gebe und die Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RAST) lediglich eine Empfehlung sei. Es bestünde die Maßgabe sich an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Da die Gegebenheiten in Dresden nicht vorhanden seien, müsse die RAST doch nicht zwingend angewandt werden. Herr Prof. Weber fragt, ob es grundsätzlich geplant sei, Bäume nachzupflanzen und inwieweit das Verlegen von Kabeln in diesem Zuge unterbunden werden könne. Er fragt außerdem, welche Möglichkeiten unternommen würden, Obstbäume anzupflanzen.

Herr Lange erläutert dazu, dass vorgesehen sei Obstbäume ersatzlos zu fällen. Das Amt versuche dann allerdings Sorten ohne Fruchtfall zu pflanzen. Eine Nachpflanzung könne natürlich im Einzelfall auch bei Gehwegen unter 2,40 Meter Breite erfolgen. Dabei handele es sich dann aber um eine Einzelfallentscheidung, welche nicht in einem gesamtstädtischen Konzept festzuhalten sei. Herr Lange erklärt, dass Abstände von Leitungen früher noch kein großes Thema darstellten. Mittlerweile müssten Medienträger, Feuerwehr, Straßen- und Tiefbauamt und die Denkmalpflege abgefragt und um Zustimmung gebeten werden, weshalb das Verfahren einige Zeit in Anspruch nehmen könne. In Zukunft plane man den Straßenbaumerhalt besonders in den Vordergrund zu stellen.

Herr Wosnitza stellt dar, dass er die Möglichkeit für Bürgerinitiativen sehe, sofern die Finanzierung von Straßenbäumen durch das Amt für Stadtgrün- und Abfallwirtschaft oder den Stadtbezirk nicht möglich sei.

Herr Lange antwortet, dass es natürlich jedem Bürger freistehe die Pflanzung von Bäumen aktiv zu unterstützen. Ebenso dem Stadtbezirksbeirat. Finanziell könne nicht vorhergesagt werden, wie das Budget im nächsten Doppelhaushalt ausfalle. Anfragen zu Pflanzungen oder Baumstandorten können jederzeit und unkompliziert an das Straßen- und Tiefbauamt gesandt werden.

Zur Lohmener Straße führt **Herr Lange** aus, dass dort vor einiger Zeit die Baumbepflanzung der Allee erneuert wurde. Leider sterben momentan alle neu gepflanzten Kastanien ab. Neue Bäume sollen auf jeden Fall gepflanzt werden. Jedoch könne nicht gesagt werden wie zeitnah dies passieren werde.

Beschlussvorschlag:

1. Die Fortschreibung des Straßenbaumkonzeptes wird bestätigt.
2. Alle Maßnahmen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf Grundlage der in den jeweiligen Haushaltsjahren beschlossenen Haushaltssatzung umgesetzt.
3. Das Straßenbaumkonzept ist als Fachplanung in die Abwägung der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung, bei allen Verkehrsbaumaßnahmen sowie allen den öffentlichen Verkehrsraum tangierenden Baumaßnahmen einzubeziehen, Baumerhalt und Neupflanzungen sind als Planungsprämissen aufzunehmen.
4. Die ämterübergreifende Arbeitsgruppe mit Versorgungsunternehmen bleibt unter der Leitung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft als Projektgruppe bestehen. Die Arbeits-

gruppe qualifiziert und präzisiert das Konzept mit den derzeit bestehenden Rahmenbedingungen und begleitet dessen Umsetzung. Schwerpunkt hierbei sind Regelungen zu Mindestgehwegbreiten und Überpflanzungsmöglichkeiten von Leitungen sowie zum zweiten Rettungsweg, um weitere Pflanzstandorte insbesondere in überwärmten Stadtgebieten zu akquirieren. Jährlich wird über die Umsetzung dem Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft berichtet.

5. Hauptstraßen sind mit mindestens zwei Baumreihen und Nebenstraßen mit mindestens einer Baumreihe zu bepflanzen. Sollten Mindestdurchgangsbreiten, Leitungslagen und stadtgestalterische Belange dagegensprechen, führt die Projektgruppe eine Entscheidung herbei. Baumpflanzungen in überwärmten Stadtgebieten haben höchste Priorität.
6. Bei jedem grundhaften Straßenausbau sind Bestandsbäume zu schützen und zu sanieren, Lücken zu schließen oder neue Baumreihen einzuordnen.
7. Die Einordnung neuer Baumstandorte ist auch bei Neuordnungen des Verkehrsraumes ohne bauliche Eingriffe grundsätzlich zu prüfen. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft ist mit einzubeziehen. Das betrifft insbesondere Stellplatzneuordnung und Änderungen des Richtungsverkehrs.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 4

2.7 Richtlinie zur Benennung von kommunalen Sportstätten in Dresden

**V0174/19
beratend**

Frau Zesch stellt die Vorlage zur Richtlinie Benennung kommunaler Sportstätten vor.

Herr Prof. Heuer fragt, ob eine Benennung der Sportstätten durch Sponsoren möglich sei.

Frau Zesch erläutert, dass dies grundsätzlich eine Möglichkeit wäre. Dann greife allerdings die Dienstordnung Sponsoring.

Herr Prof. Jehne erkundigt sich, ob die Benennung auch durch Sponsoren und Dresdner Sportler erfolgen könne und was genau einen Dresdner Sportler definiere.

Frau Zesch führt aus, dass sich für einen der beiden entschieden werden müsse. Einen Dresdner Sportler definiere jeglicher Bezug zu Dresden (Geburtsort, Sieg eines sportlichen Events, Start der Karriere, o. ä.).

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die beigefügte Richtlinie zur Benennung von kommunalen Sportstätten in Dresden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

3 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz**3.1 Fortschreibung der Straßenreinigungsgebührensatzung 2021/22 im Stadtbezirk Loschwitz****V-Lo00034/20
beschließend****Herr Barth** erklärt die Vorlage.

Es gibt keine weiteren Ergänzungen der Stadtbezirksbeiräte.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat bestätigt die Liste der gebührenpflichtig zu reinigenden Straßen der Anlage 1.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

4 Entsendung von Mitgliedern des Stadtbezirksbeirates Loschwitz zur Arbeitsgruppe "Besetzung Schiedsstelle"**V-Lo00036/20
beschließend**

Herr Barth erläutert das Vorgehen zur Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Ortschafts- und Stadtbezirksbeiräten. Diese soll zur Nachbesetzung der gemeinsamen Schiedsstelle einen Vorzugskandidaten auswählen, welcher dann durch die jeweiligen Gremien bestätigt wird. Am 23. Juni 2020 fände das Treffen der Arbeitsgruppen statt.

Zur Teilnahme an der Arbeitsgruppe melden sich folgende Stadtbezirksbeiräte: Frau Mona Scholz-Kluge, Herr Ralph Kühn, Herr Dr. Helfried Reuther

Beschlussvorschlag:

Folgende Vorschläge wurden in der Sitzung geäußert.

Kandidat 1

Frau Mona Scholz-Kluge

Kandidat 2

Herr Ralph Kühn

Kandidat 3

Herr Dr. Helfried Reuther

5 Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth erklärt zum Konzept zur Bibliothek 7/10, das dies bedeute, dass Stadtteilbibliotheken an 7 Tagen 10 Stunden geöffnet wären. Herr Prof. Flemming habe dies bereits vor etwa zwei Monaten den Stadtbezirksamtsleitern vorgestellt. Demnach sollen die Bibliotheken, die sowieso in der Bevölkerung bekannt seien, ihre Öffnungszeiten über 18 Uhr hinaus verlängern und deren Räume für Veranstaltungen (ähnlich Nachbarschaftszentren) zur Verfügung stellen. Die Bibliothek Bühlau sei dafür, aufgrund ihrer Größe, allerdings recht ungeeignet. Herr Barth führt aus, dass die Förderung der Nachbarschaftszentren aus dem Kulturbereich einen höheren Wert habe. Zentren sollten von früh bis spät und für viele verschiedene Nutzungsinteressen offenstehen, was in der Bibliothek 7/10 nicht umsetzbar wäre.

Vor zwei Wochen gab es den Termin der Arbeitsgruppe ÖPNV mit den Dresdner Verkehrsbetriebern. Die Präsentation ging den Beiräten bereits zu. Gern werde auch das Ergebnisprotokoll versandt.

Zum Thema Bräustübel habe es einen gemeinsamen Termin mit Herrn Petrovsky, Herrn Barth, Frau Dagen, Herrn Dietze und Herrn Dr. Liebold gegeben. Dabei wurde deutlich, dass die Nutzung des 1. Obergeschosses wichtig für das Bräustübel sei. Nun sollen dem Hochbauamt neue Varianten vorgestellt werden.

Der Sitzungszeitplan für 2021 wurde ausgegeben. Herr Barth erklärt, dass er diesen gern in der nächsten Sitzung bestätigen würde. Bis zum 26. Juni 2020 könnten Änderungsvorschläge gesandt werden.

6 Hinweise und Anfragen aus dem Stadtbezirksbeirat und der Bevölkerung

Herr Wosnitza fragt zum festen Radweg auf dem Körnerweg. Er würde dort gern prüfen lassen, ob eine Geschwindigkeitsbeschränkung errichtet werden könne.

Herr Prof. Weber fügt hinzu, die Geschwindigkeitsbeschränkung auf weitere umliegende Straßen zu erweitern. Oftmals fahren dort Leute in die Sackgasse, da einfach kein Hinweisschild vorhanden sei. Ein Hinweisschild auf die Sackgasse sowie eine verkehrsberuhigte Zone wären angebracht.

Herr Barth werde es mitnehmen und sich genauer informieren.

Herr Kühn fragt, was mit Förderungen passiere, welche bereits genehmigt und ausgezahlt wurden, jedoch die Veranstaltung aufgrund der Corona-Krise nicht stattfinden konnte.

Herr Höhne antwortet, dass in diesem Fall Gelder zurückgefordert werden müssten.

Herr Katscher (Anwohner der Wachwitzer Bergstraße) führt aus, dass die Beschilderung auf der Pillnitzer Landstraße teilweise eine Zumutung sei. Er regt an, eine verkehrsberuhigte Zone beginnend am Körnerplatz bis Ende Altwachwitz einzurichten.

Herr Barth erläutert, dass das Straßen- und Tiefbauamt die Intention habe, Verkehr nur so viel wie nötig einzuschränken. Somit werde eine Beschränkung an manchen Stellen aufgehoben und an anderen Stellen wieder aufgestellt. Er werde es mitnehmen.

Herr Döring (Bürgerinitiative rund um den Fernsehturm) berichtet zur Ortschaftsratsitzung in Schönfeld-Weißig. Im Februar wurde an die Verwaltung ein Fragenkatalog übergeben, zu welchem es bis heute noch keine Antworten gäbe. Die Bürgerinitiative wünsche sich, ebenso wie der Fernsehturmverein, einen Sitz im Lenkungsausschuss zu bekommen.

Herr Barth verweist auf die Veranstaltung am 19. Juni 2020. Natürlich können die Fragen dort angebracht werden.

**6.1 Ertüchtigung des Waldweges neben der Bautzner Landstraße AF-Lo00001/20
Loschwitz - Abschnitt Brockhausstraße bis Mordgrund - als Radweg**

Herr Prof. Weber stellt die Anfrage an den Oberbürgermeister vor.

Herr Lange erläutert dazu, dass das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft dem Antrag grundsätzlich offen entgegenstehe. Einzuholen wäre wahrscheinlich eine Zustimmung des Umweltamtes.

Herr Barth merkt an, dass es damals die Idee gegeben habe, den Lahmannring bis über die Mordgrundbrücke hinaus zu erweitern. Er fragt, ob diese Idee bewusst nicht im Antrag aufgenommen sei.

Herr Prof. Weber antwortet, dass diese Idee bewusst nicht enthalten sei, da dem Antrag so schneller zugestimmt werden könne.

Herr Burkhardt führt aus, dass es dort sowieso nur eine sehr geringe Anzahl an Fußgängern gebe. Es könne ein Abbremsgitter aufgestellt werden.

Herr Lange erläutert, dass es sich nicht um städtischen Grund handele. Der Freistaat sei für das Aufstellen eines Schutzes zuständig.

Frau Creutzburg merkt an, dass einer breiten Masse die Nutzung des Weges ermöglicht werden solle. Ältere Menschen mit Rollator oder Familien mit Kinderwagen würden allerdings schwer aneinander vorbeikommen.

Herr Wosnitza begrüßt den Vorschlag zur Sanierung des Weges, sofern die Kosten geringgehalten werden würden. Es gebe auch andere Möglichkeiten mit dem Rad voranzukommen, weshalb nicht unbedingt der Waldweg zum Radfahren genutzt werden müsse.

Herr Kühn regt an, beim Straßen- und Tiefbauamt anzufragen, warum eine einseitige Radwegvariante auf der Bautzner Landstraße nicht möglich sei.

Frage/-n:

Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz bittet den Oberbürgermeister der Stadt Dresden zu prüfen, ob der parallel zur Bautzner Landstraße verlaufende Waldweg – im Abschnitt Brockhausstraße bis Mordgrund - durch Freischneiden des Bewuchses und dem Verfüllen von Ausspülungen als Radweg ertüchtigt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 2

6.2 Bauvorhaben zur Sanierung der Staffelsteinstraße/Einbahnstraßenregelung für 2 Jahre und Einbezug der Anwohner*innen und Stadtbezirksbeirat*innen AF-Lo00002/20

Frau Scholz-Kluge stellt die Anfrage an den Oberbürgermeister vor.

Herr Barth führt aus, dass es sowohl negative als auch positive Meinungen zur Einbahnstraße gebe. Eine Bürgerversammlung zur Findung möglicher Lösungen wäre zielführend.

Herr Prof. Weber erklärt, dass die Staffelsteinstraße nicht nur zur Einbahnstraße geworden, sondern auch verschlankt worden sei. Dies bringe beispielsweise Probleme beim Einparken oder auch beim Zugang zu Grundstücken. Die Anwohner wurden allerdings in keiner Weise informiert, dass es eine solche Maßnahme geben würde. Da die Baumaßnahme erst in zwei Jahren stattfinden soll, sei die Errichtung einer Einbahnstraße nicht verhältnismäßig.

Herr Adams (Anwohner in Pappritz) stimmt zu, dass es keinerlei Information an die Anwohner gegeben habe. Er fragt, wann der eigentliche Ausbau der Staffelsteinstraße geplant sei.

Herr Barth erklärt, dass sich der Baubeginn schon einige Male nach hinten verschoben habe. Gegenüber dem Stadtbezirksamt gab es die Information, dass auf Grund von fehlenden Fördermitteln der Baubeginn auf 2022 verlegt sei.

Herr Adams fragt außerdem, warum an dieser Stelle keine intelligente Ampelschaltung aufgestellt werden könne und welche Möglichkeiten es gäbe, wenn mehr Zeit für den Bau in Anspruch genommen werden müsse.

Die Stadtbezirksbeiräte einigen sich darauf, die Frage nach einer intelligenten Ampelschaltung mit in die Anfrage an den OB aufzunehmen.

Herr Barth erläutert, dass gerade die Haushaltsverhandlungen laufen und dass der Geschäftsbereich versuche das Geld zu platzieren. Am Ende entscheide jedoch der Stadtrat.

Eine Anwohnerin der Wachwitzer Bergstraße führt aus, dass Berganfahren gerade im Winter kaum möglich sein würde. Vor allem in Kombination mit der Einbahnstraßenregelung, sei die Straße dann schlecht zu befahren.

Herr Prof. Heuer fragt, ob das Mobilitätskonzept zum Fernsehturm nicht sowieso alles verändern werde.

Herr Barth führt aus, dass die Staffelsteinstraße zwar zum Teil im Konzept enthalten, aber eine genaue Umsetzung nicht bestätigt sei.

Frage/-n:

Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz bittet den Oberbürgermeister der Stadt Dresden, das Bauvorhaben in Bezug auf die verkehrlichen Regelungen (Einbahnstraßenregelung Staffelsteinstraße/Wachwitzer Bergstraße) kritisch zu überprüfen (z.B. eine intelligente Ampelschaltung) und die Stadtbezirksbeirat*innen und die Bürgerinitiativen vor Ort ordnungsgemäß zu informieren und in die weiteren Planungsschritte einzubeziehen. Dabei ist die Einbahnstraßenregelung auf der Wachwitzer Bergstraße ebenfalls aufzuheben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

Herr Barth schließt die Sitzung. Die nächste Sitzung findet am 1. Juli 2020 statt.

Christian Barth
Vorsitzender

Emily Graf
Schriftführerin

SBR-Mitglied

SBR-Mitglied